

Wetterschutz zum Sitzen



- (1) Ob G.W. Bush darüber informiert war, dass er sich in ein Stück deutsche Kultur setzte? Zusammen mit allen Teilnehmern des G8-
5 Gipfels in Heiligendamm nahm der US-Präsident im Juni 2007 in einem sehr, sehr breiten Strandkorb Platz. Die Bilder dürften auf der Welt für
Kopfschütteln gesorgt haben: In den meisten Nationen ist ja nicht einmal
10 der klassische Zweisitzer bekannt. Dieses umklappbare Ding aus Holz und Korbgeflecht mit Sitznische, Fußbänkchen und Markise ist eine urdeutsche Erfindung. Einen Begriff dafür in anderen Sprachen gibt es nicht, die Engländer und Franzosen sagen der Einfachheit halber „Strandkorb“.
- 15 (2) Wer sich tatsächlich das maritime Sitzmöbel ausdachte, ist strittig. In einem Musterbuch von 1871 veröffentlichte der Korbmacher Ernst Karl Nikolaus Freese eine Zeichnung, die er unter anderem als „Strandstuhl mit Überdachung aus Weiden und Peddigrohr, mit Ölfarbe lackiert“ beschrieb. Die meisten Historiker halten hingegen den Rostocker
20 Hof-Korbmachermeister Wilhelm Bartelmann für den Erfinder. Der Geschichte nach soll sich im Frühjahr 1882 Elfriede von Maltzahn von ihm einen Wetterschutz zum Sitzen am Strand gewünscht haben. Die ältere Dame litt an Rheuma. Wer schon an den windigen Nord- und Ostseestränden Urlaub gemacht hat, weiß, dass so ein Strandkorb für alle
25 Strandbesucher eine nützliche Sache ist. Die erste Strandkorbvermietung gründete aber erwiesenermaßen Elisabeth Bartelmann 1883 in Warnemünde. Die heutigen Nachfolger der geschäftstüchtigen Frau verwalten an den deutschen Stränden ein Meer von 130 000 Strandkörben. Trotzdem gilt wie bei den Liegen in Italien oder Spanien:
30 Nur der frühe Urlauber hat bei sonnigem Wetter eine Chance, einen der Körbe zu ergattern. Kleiner Tipp für Langschläfer: Immer mehr Vermieter bieten Online-Reservierung an.
- (3) Nicht wenige erfolgreiche Strandkorbmieter folgen dann beliebten Ritualen. Ist der Korb vom Schutzgitter befreit und perfekt zur Sonne hin
35 ausgerichtet, gräbt der Deutsche erst einmal gern – aus dem Sand am Strand werden regelrechte Schutzwälle hochgezogen. Zur Reviermarkierung stellt mancher gern auch meterhohe Fahnenmasten auf, andere legen dazu gar eine Art Teppich aus, damit es in Korbnähe auch

nicht zu sandig ist... Böse Zungen nennen diese Sandburgen mit Korb
40 „das Küsten-Äquivalent des deutschen Schrebergartens“.

(4) Wie die Sandburg hält auch ein Strandkorb nicht ewig. Die Hersteller
produzieren vor allem im Winter Nachschub, da im März und April
Hauptlieferzeit ist. Einige dieser Firmen nennen sich elegant „Manufaktur“:
Sie stellen individuelle Strandkörbe her – je nachdem, was der Kunde
45 glaubt, dringend am Strand zu brauchen. Es gibt Körbe mit Massage-
sitzen aus Alcantara, Sitzheizung für den Winter, Ventilator, Docking-
station für das iPad und Steckdosen, um etwa Laptops anschließen zu
können. Der Schriftsteller Thomas Mann, der gern in den von ihm so
bezeichneten „Sitzhäuschen“ an seinen Büchern arbeitete, hätte das
50 verstanden.

(5) Der berühmteste Strandkorb der Republik – zumindest aus Sicht von
Fußballfans – stand sechs Jahre im Stadion des SC Freiburg. Weil der
Klub zehn Jahre lang sein Trainingslager auf der Watteninsel Langeoog
aufschlug, schenkte die örtliche Kurverwaltung dem Trainer ein Exemplar.
55 Der nahm bei jedem Heimspiel darin Platz, bis der Korb 2007 für 35.000
Euro unter den Hammer gebracht wurde. Das Geld ging an eine
gemeinnützige Organisation. Ein klein wenig mehr brachte der Riesen-
strandkorb des G8-Gipfels ein: Nach seiner Versteigerung flossen
500.000 Euro in die Kassen von „Ein Herz für Kinder“.

naar: DB Mobil, 01.08.2013